



13 Polizisten aus den Landespolizeidirektionen schlossen den ersten Lehrgang für Fahrtechnik-Instruktoren beim ÖAMTC ab.

## Fahrtechnik für Polizisten

**Das Innenministerium bildet neue Fahrtechnik-Instruktoren aus. 13 Polizisten schlossen im November 2018 im Fahrtechnik-Zentrum Teesdorf des ÖAMTC den ersten Lehrgang ab.**

Im Zentrum für Fortbildung in der Sicherheitsakademie (SIAK) des Innenministeriums wurde unter der Leitung von Generalmajor Günter Krenn eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die den Bedarf und die Ziele der künftigen fahrtechnischen Ausbildung festlegen soll. „Die Aufnahmeoffensive für den Polizeidienst hat es erforderlich gemacht, dass neue Fahrtechnik-Instruktoren ausgebildet werden müssen“, sagt Gruppeninspektor Georg Gruber, Bundeskoordinator für Fahrtechnik vom Zentrum für Fortbildung der SIAK. „Denn für jede Polizeischülerin und jeden Polizeischüler sind während der Grundausbildung dreimal acht Stunden Fahrtechnikunterricht vorgesehen.“ 16 Unterrichtseinheiten, die neben theoretischen Unterweisungen wie den Umgang mit Dienstfahrzeugen und Langsam-Fahrübungen auch ein Fahrtechniktraining in einem Fahrsicherheitszentrum beinhalten. „Die restlichen acht Einheiten werden von den Landespolizeidirektionen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Bildungszentren bedarfsabhängig gestaltet“, erläutert Gruber.

Erst nachdem die Polizeischüler die Fahrübungen sowie eine Überprüfungsfahrt erfolgreich absolviert haben, sei das Lenken eines Dienstkraftfahrzeuges gestattet. „Für ein einsatzmäßiges Lenken ist auch der Fahrtechnikkurs in einem Fahrsicherheitszentrum erforderlich“, betont der Bundeskoordinator. „Um die Fahrsicherheit zu erhalten, beziehungsweise zu erhöhen,

sollten alle Polizistinnen und Polizisten, die regelmäßig ein Dienstauto lenken, ein Fahrsicherheitstraining absolvieren“, sagt Oberst Heinz Hirschbeck vom Zentrum für Fortbildung der SIAK. „Fahrtechnikurse werden in allen Landespolizeidirektionen angeboten. Über eine Interessentensuche werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht, die sich zum Fahrtechnik-Instruktor ausbilden lassen wollen.“ Der nächste Ausbildungslehrgang findet voraussichtlich im Frühjahr 2019 statt.

### Bundesfahrtechnik-Instruktoren.

„Die Koordinationsstelle der SIAK stützt sich auf die Mitarbeit des Gremiums der Bundesfahrtechnik-Instruktoren, die in regelmäßigen Fachzirkeln Ausbildungsziele und Fahrtechnikprogramme festlegen“, sagt Gruber. „Das Ziel ist, in jedem Bundesland mindestens einen Bundesfahrtechnik-Instruktor (BFT-I) zu installieren. Wir brauchen Instruktoren, die eine fundierte Ausbildung und das erforderliche technische Wissen aufweisen.“

Fünf der derzeit neun Instruktoren stützen sich auf Erfahrungen im Motorsport. Kontrollinspektor Johann Ernst, Leiter der Polizeifahrschule der Landespolizeidirektion (LPD) Wien ist amtierender Polizeivizeeuropameister im Automobilsport. Gruppeninspektor Klaus Sallmutter, Leiter der Polizeifahrschule der LPD Niederösterreich und Abteilungsinspektor Josef Resnitschek von der Polizeiinspektion Amstetten sind

aktive Motorradsportler. Gruppeninspektor Ing. Hans-Jürgen Bode, EKO Cobra/DSE, Schulkollege von Alexander Wurz, bestritt früher Rallyes. Gruber selbst fuhr in seiner Karriere als Rennfahrer gegen Roland Ratzenberger und Karl Wendlinger. „Motorsport ist aber keine Bedingung, um Bundesfahrtechnik-Instruktor zu werden“, sagt Gruber. „Abteilungsinspektor Norbert Brunbauer von der PI Maxglan in Salzburg, Gruppeninspektor Robert Steinbichler von der Logistikabteilung (LA) der LPD Salzburg, Abteilungsinspektor Jürgen Schlechter von der LA der LPD Tirol und Chefinspektor Harald Fraiss vom Zentrum für Grundausbildung der SIAK sind beispielsweise geprüfte Fahrlehrer.“

**Die Ausbildung** zum Fahrtechnik-Instruktor dauert 120 Unterrichtseinheiten. Gestartet wurde der erste Lehrgang im April 2018. Rhetorik, Vortragstechniken, Langsam-Fahrübungen sowie Überprüfungs- und Perfektionsfahrten standen im ersten Modul mit 40 Unterrichtseinheiten am Programm. Im zweiten Teil der Ausbildung wurden die angehenden Instruktoren in Begleitung der Bundesfahrtechnik-Instruktoren von Ausbildnern der ÖAMTC-Fahrtechnik unterrichtet.

„Da die meisten Fahrtechnikkurse in Fahrtechnikzentren des ÖAMTC abgehalten werden, müssen Geländeberechtigungen erworben werden“, sagt Kontrollinspektor Johann Ernst, Leiter der



Polizeifahrschule Wien. „Somit kann jeder Instruktor auf jedem Gelände des ÖAMTC in Österreich einen Fahrtechnikkurs abhalten. Hier besteht eine sehr gute Kooperation zwischen dem Zentrum für Fortbildung der SIAK und der ÖAMTC-Fahrtechnik.“ Verfolgungsfahrten, Rückwärtsfahrten, Fahrten in Begleitschutzsituationen sowie eine Abschlussfahrt mit dem *KTM X-Bow* am Handlingkurs des Fahrtechnikzentrums Teesdorf standen im dritten Teil am Programm der Ausbildung. „In diesen 40 Unterrichtseinheiten sind insbesondere polizeispezifische Belange trainiert worden“, erklärt Chefinspektor Harald Fraiss vom Zentrum für Grundausbildung der SIAK.

**Absolventen.** 13 Polizisten aus den Landespolizeidirektionen schlossen den ersten Lehrgang für Fahrtechnik-Instruktoren am 16. November 2018 im ÖAMTC-Fahrtechnik-Zentrum Teesdorf in Niederösterreich ab. Mit dem Abschluss der Ausbildung erhielten sie vom ÖAMTC den Befähigungsnachweis, dass sie Lenker gem. § 108a Kraftfahrgesetz (KFG) schulen dürfen. „Um diese Befähigung aufrecht zu erhalten, müssen sie eine jährliche Fortbildung absolvieren“, sagt Gruber. „Sind sie im Besitz eines Führerscheins der Klasse C1, dürfen sie auch BMI-Bedienstete an Dienstfahrzeugen mit maximal 5,5 Tonnen höchst zulässigem Gesamtgewicht schulen, die auch mit einer Lenkberechtigung der Führerscheinklasse B gelenkt werden dürfen.“

**Kooperation BMI und ÖAMTC.** „Es besteht seit Jahrzehnten eine sehr gute Kooperation zwischen dem Innenministerium und dem ÖAMTC, weil die Philosophie des Sicherheitsgedankens sehr ähnlich ist“, sagt Gerhard Blümel, Leiter „Schulung, Qualitätssicherung, Fahrerakademie“ bei der ÖAMTC-Fahrtechnik. Bundesweit betreibt die ÖAMTC-Fahrtechnik acht Fahrtechnikzentren sowie ein Offroad-Zentrum.

„Wir betreuen in diesen Zentren jährlich etwa 120.000 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer“, ergänzt Blümel. „In den letzten Jahren haben wir mit verschiedenen Blaulichtorganisationen speziell im Bereich der Einsatzfahrerausbildung zusammengearbeitet und sind stolz darauf, mit dem BMI und der SIAK diesen professionellen Ausbildungsweg gemeinsam durchführen zu dürfen.“ *Reinhard Leprich*